

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 23

**Illustration:** Der bewaffnete häusliche Friede  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

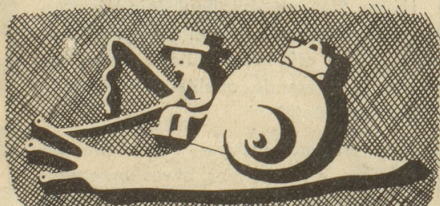




## Der bewaffnete häusliche Friede

### Lob jenes Tramelers

Meine Freundin und ich erreichten schnaufend das soeben abfahrende



*Wenn ich uf Bern fahre, gang ich  
is Wiener Café .....*

Tram. Sie hatte mich im letzten Moment noch glücklich auf die Plattform gerissen, wo wir nun in den Taschen nach dem nötigen Kleingeld zu wühlen begannen.

Zu gleicher Zeit sagten wir «Jeses» und konstatierten, dass dieses nicht vorhanden war. Einen ganzen Zwanziger besaßen wir noch miteinander.

Aber der Kondi lächelte freundlich und sagte: «Logezi, ich gibene jetzt da mini Nummere, und dänn

gändsi die sächzg Rappe eifach 's nächscht mal uf em Tram für mich ab!»

Ein freudiger Schreck!

Doris L.

**Die gute Küche**

am Zürcher Bahnhofplatz.

**Braustube**  
HÜRLIMANN